

Deutschland: GfK-Konsumklima steigt zum siebten Mal in Folge

Die Verbraucherstimmung hellt sich spürbar auf. Als Treiber für die positive Entwicklung erweist sich vor allem die Einkommenserwartung. Die Konsumforscher der GfK ermittelten für Mai einen Anstieg ihres Indikators für das Konsumklima auf minus 25,7 Zähler von revidiert minus 29,3 (zunächst: minus 29,5) im Vormonat. Damit verbesserte sich das Konsumklima zum siebten Mal in Folge. "Nachdem der Zuwachs im Vormonat eher gering ausfiel, steigt die Konsumentenstimmung in diesem Monat wieder deutlicher an", erklärte GfK-Konsumexperte Rolf Bürkl. "Allerdings bleibt der Wert nach wie vor unter dem Vor-Pandemie-Niveau von vor etwa drei Jahren. Positiv ist außerdem zu verzeichnen, dass auch die Einkommenserwartungen zum siebten Mal in Folge zulegen können und damit erstmals wieder das Niveau von vor dem Beginn des Ukraine-Krieges erreichen." Der erneute Zuwachs der Einkommenserwartung der Verbraucher ist der maßgebliche Treiber. Der Indikator steigt um 13,6 Punkte auf einen Wert von minus 10,7 Punkte. Das ist der höchste Wert seit Februar 2022, also vor dem Beginn des Krieges in der Ukraine. Wesentlicher Grund für die positive Entwicklung sind die moderateren Energiepreise. Hinzu kommen diverse Programme seitens der Politik, um sowohl für Haushalte als auch Unternehmen die hohen Energiepreise - zumindest teilweise - zu kompensieren. Im Sog deutlich steigender Einkommensaussichten kann auch die Anschaffungsneigung zum dritten Mal in Folge zulegen. Nach einem moderaten Plus von 3,9 Punkten steigt sie auf minus 13,1 Punkte. Sie liegt damit nur noch 2,5 Zähler unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Nach dem kleinen Rückschlag im Vormonat setzt die Konjunkturerwartung ihren Aufwärtstrend fort. Der Indikator gewinnt 10,6 Punkte hinzu und weist nun 14,3 Punkte auf. Damit stabilisiert sich die Konjunkturstimmung deutlich im positiven Bereich, das heißt über dem langjährigen Durchschnittswert des Indikators von etwa null Punkten. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres wird sogar ein Plus mehr als 30 Punkten gemessen. (DJ)

Großbritannien: Einzelhandel mit schwachem Umsatz im März

Der britische Einzelhandel hat das erste Quartal schwach abgeschlossen, im gesamten Dreimonatszeitraum aber überzeugt. Im März gingen die Umsätze der Branche um 0,9 Prozent zum Vormonat zurück. Analysten hatten im Schnitt ein Minus von 0,5 Prozent erwartet. Im gesamten ersten Quartal erhöhten sich die Erlöse jedoch um 0,6 Prozent. Im März fiel die Entwicklung überwiegend schwach aus. Sowohl die Umsätze mit Lebensmitteln als auch die Erlöse mit sonstigen Waren gingen zurück. Der Online-Handel entwickelte sich ebenfalls enttäuschend. Allein die Kraftstoffumsätze an den Tankstellen erhöhten sich.

Frankreichs HVPI-Inflation steigt im April wider Erwarten

Die französische Inflation ist im April wider Erwarten gestiegen. Die am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) gemessene Jahreststeuerung kletterte auf 6,9 von 6,7 Prozent im März, wie das Statistikamt in einer ersten Veröffentlichung mitteilte. Gegenüber dem Vormonat erhöhten sich die Verbraucherpreise um 0,7 Prozent. Die Prognose hatte auf 0,4 Prozent gelaute. (dpa-AFX)

Disclaimer: Dieser Bericht wurde von DenizBank AG Research ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben basieren jeweils auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung der mit der Erstellung betrauten Personen zu Redaktionsschluss. DenizBank AG Research behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Zahlen, Texten oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

Equity Indices	Curr Price	1D % change	1D net change
ATX	3 239,98	-0,47	-15,5
BIST 100	4 725,43	-1,34	-64,2
DAX	15 804,20	0,02	3,8
Euro Stoxx 50	33 826,16	-0,71	-30,8
CAC 40	4 327,30	-0,60	-44,5
FTSE 100	7 829,57	-0,03	-2,0
MOEX	13 160,03	-0,81	-21,5
DOW JONES	28 856,44	1,57	524,3
NASDAQ 100	4 135,35	2,76	353,6
S&P 500	7 439,31	1,96	79,4
NIKKEI 225	2 624,69	1,40	398,8

FX rates	Curr Price	1D % change	1D net change
EUR/USD	1,0977	-0,29	-0,00
EUR/TRY	21,37	0,25	-0,05
EUR/CHF	0,9828	0,31	-0,00
EUR/GBP	0,8795	0,41	-0,00
EUR/RUB	86,98	3,18	-2,76
USD/TRY	19,45	-0,07	0,01
USD/RUB	79,28	-2,25	-2,76

Crypto	Curr Price	1D % change	1D net change
BTC/EUR	26 696,62	-0,84	224,56

CDS	Curr Price	1D % change	Previous Close
Turkey 5Y USD	539,72	0,85	535,16

EU 5Y Yield



EU 2Y Yield



Bund Future Price - 10Y



Bund Future Yield - 10Y



Government Bonds 10 yrs	Curr Price	Yield
Austria (EUR)	99,214	2,98
Belgium (EUR)	99,788	3,02
France (EUR)	100,795	2,90
Italy (EUR)	101,789	4,22
Greece (EUR)	100,506	4,16
Portugal (EUR)	88,161	3,14
Switzerland (CHF)	123,142	0,99

Government Bonds 10 yrs	Curr Price	Yield
Germany (EUR)	99,673	2,34
Japan (JPY)	101,095	0,38
Turkey (TRY)	89,000	12,40
Poland (EUR)	90,245	3,93
United Kingdom (GBP)	96,130	3,72
Spain (EUR)	98,026	3,38
United States (USD)	100,422	3,45

Prices for information only. Actual data per request only.

Source: Bloomberg